

Art und Ziele der Prüfung

Es handelt sich um eine 3stündige Klausur. Ziel der Klausur ist es festzustellen, ob die Kandidat/innen zu einem klar umgrenzten Thema (a) über inhaltliches und methodisches Wissen verfügen, (b) dieses strukturiert, gut nachvollziehbar und gezielt auf Fragen antwortend darzustellen vermögen, (c) ihr Wissen auf neue Fragestellungen übertragen und (d) angemessene Bewertungen ableiten können.

Inhalte

Die Kandidat/innen können die bearbeiteten Themen sowie die herangezogene Literatur selber vorschlagen. Das Thema entstammt in aller Regel dem durch meine Lehrveranstaltungen in der Pädagogischen Psychologie abgedeckten Spektrum. Thema und zugrunde gelegte Literatur müssen mindestens 3 Wochen vor der Prüfung mit der Prüferin abgesprochen sein. Literatur, die der Prüferin nicht zur Verfügung steht, muss als Kopie eingereicht werden.

Weitere Modalitäten

Die Klausur wird ohne Hilfsmittel (z. B. eigene Aufzeichnungen, Literatur) geschrieben.

Die Anmeldung zur Klausur erfolgt in der Sprechstunde.

Die Klausuren finden jeweils am 5. Montag im Semester statt (näheres erfahren Sie über das Sekretariat von Prof. Sonntag).

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für typische Klausurfragen. Die Kandidat/innen können sich für die Bearbeitung eine Frage auswählen.

1. Beschreiben Sie die Bedeutung von Attributionen in Leistungskontexten! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen anhand typischer Beispiele aus Lehr-Lernkontexten! Beschreiben Sie anschließend beispielhaft eine empirische Studie, die die Wirkung von Attributionen auf Leistungen untersucht!

oder

2. Sie haben sich mit dem Internal-External Frame of Referenz-Modell von Marsh beschäftigt. Bitte beschreiben Sie dieses Modell sowie die einschlägigen Forschungsbefunde zu diesem! Treffen Sie anschließend eine Beurteilung dieses Modells unter theoretisch-wissenschaftlichen und angewand-praktischen Gesichtspunkten!

oder

3. Welche Verbindungen bestehen zwischen Attributionsprozessen und Fähigkeitsselbstkonzepten? Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch auf die Erfassung beider Konzepte ein. Leiten Sie anschließend drei Grundsätze für die gute pädagogische Praxis ab!